



**Bündnis90/Die Grünen
Fraktion Karben**

Karben, 14.10.2018

**Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Ingrid Lenz
Rathaus
61184 Karben**

Stromversorgung der Stadt: Bezug von Ökostrom

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

wir bitten Sie, nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu setzen:

Der Magistrat wird beauftragt, eine Umstellung des Strombezuges der Stadt Karben und ihrer Eigenbetriebe auf Ökostrom zu prüfen.

Dabei ist insbesondere zu prüfen und zu betrachten:

- Kündigungsfristen der aktuellen Stromlieferungsverträge
- Kooperationsmöglichkeiten mit anderen kommunalen Körperschaften (z. B. gemeinsame Ausschreibung mit Nachbarkommunen)
- Der Anbieter muss die Anlagen zur Stromerzeugung konkret benennen. Um eine Doppelvermarktung zu vermeiden dürfen die gelieferten Strommengen nicht nach dem EEG gefördert worden sein (dies würde nur dazu führen, dass ohnehin erzeugter und vermarkteter Strom geliefert wird, ein positiver Beitrag zur Veränderung des Strommix über die Förderung des EEG hinaus findet dann nicht statt).

Der Begriff „Ökostrom“ im Sinne dieses Antrages ist zu definieren im Sinne des Erneuerbare Energien-Gesetz, §3 – insbesondere Nr. 21 („erneuerbare Energien“).

Die Lieferung von Strom aus Erzeugungsanlagen mit fossilen oder nuklearen Energieträgern, wie insbesondere Kernkraft, Kohle oder Gas, ist nicht zulässig.

Über das Ergebnis der Prüfung mit einem zeitlichen Fahrplan zu Neuausschreibungen und Umstellung des Strombezugs ist dem Haupt- und Finanzausschuss bis spätestens 31.01.2019 Bericht zu erstatten.

Begründung:

Der Weltklimarat hat in seinem kürzlich vorgelegten Bericht einmal mehr sehr deutlich gemacht, dass dringend gehandelt werden muss, um den globalen Temperaturanstieg und damit dramatische Konsequenzen wie Wetterextrem und das Abschmelzen von Gletschern und Polkappen zu begrenzen.

Deutschland wollte mit der Energiewende vorangehen, hat aber immer noch keinen Konsens zum Ausstieg aus der besonders klimaschädlichen Braunkohleverstromung gefunden. Eine sichere und auch bezahlbare Energieversorgung ist auch ohne diese besonders klimaschädliche Stromerzeugung möglich. Die Stadt Karben sollte hier öffentlich ein Zeichen setzen, dass die Zeit des Handelns gekommen ist.

Mit freundlichen Grüßen,

Fraktionsvorsitzender Rainer Knak